



Das eucharistische Wunder von Montserrat bringt uns dazu über die Existenz des Fegefeuers nachzudenken und erinnert uns, dass jede Messe von unendlichem Wert ist, da sie die Aufopferung Christi auf dem Kreuzweg aktualisiert. Dieses eucharistische Wunder ist vom Benediktinerpater R.P.Francio de Paula Crusellas in seinem Werk *Nueva historia del Santuario y Monasterio de Nuestra Senora di Monserrat* beschrieben worden.



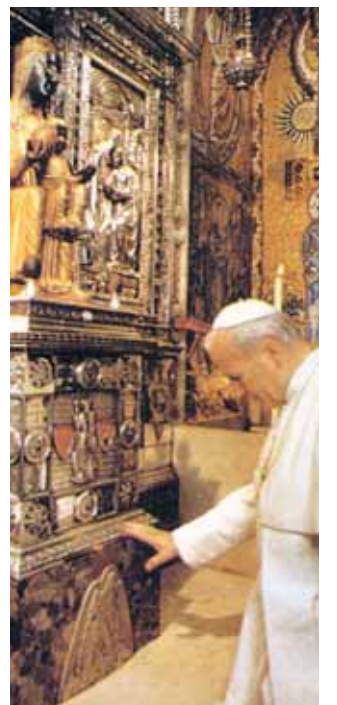
Innenansicht der Kirche, in der das Wunder stattfand



Wallfahrtskirche von Montserrat



Die wunderspendende Madonna von Montserrat



Im Jahre 1657 befanden sich der Benediktinerpater und Abtprimas von Spanien, Don Bernardo de Ontevieros und der Abt Don Millan de Mirando im Kloster Unsere Frau von Montserrat, um an einigen Konferenzen teilzunehmen. Da kam ein Mädchen mit ihrer Mutter ins Kloster und bat inständig drei Messen für ihren verstorbenen Vater zu lesen. Das Kind war überzeugt, dass die Gottesdienste ihren Vater vor dem Fegefeuer retten könnten. Der gute Abt war berührt und am nächsten Tag begann er die erste Messe zu feiern. Das Mädchen war mit seiner Mutter anwesend und es war davon überzeugt, den Vater von schrecklichen Flammen umgeben auf den Altarstufen knien zu sehen. Don Bernardo de Ontevieros zweifelte an der Wahrheit der Vision des Mädchens und lud sie ein, ein Tüchlein in die Flammen zu stecken,

welche den Vater umgaben. Das Kind tat, wie ihm gesagt wurde und näherte das Tuch dem mysteriösen Feuer, welches nur für sie sichtbar war. Doch alle anwesenden Mönche sahen, wie der Stoff sofort brannte.

Während der zweiten Messe, sah das Kind seinen Vater, farbenprächtig gekleidet, neben dem Diakon stehen, während des dritten Gottesdienstes sah es den Vater in einem schneeweißen Gewand. Am Ende der Messe rief das Kind: "Da! Mein Vater steigt in den Himmel auf". Voller Freude dankte das Mädchen den Mönchen auch im Namen ihres Vaters, der sie angewiesen hatte, so vorzugehen. Außer den Mönchen, waren der Ordensgeneral, der Bischof von Astorga und zahlreiche Dorfeinwohner Zeugen des Wunders gewesen.